

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 6 (1930-1931)
Heft: 6

Rubrik: Briefe an die Herausgeber : die Seite der Leser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIEFE AN DIE HERAUSGEBER DIE SEITE DER LESER



Schweizerischer Verband
reisender Marktverkäufer

Union suisse
des marchands forains

Sektion Zürich

Zürich, den 14. Februar 1931.

An die

Redaktion des «Schweizer-Spiegel»,
Zürich 1, Storchengasse 16.

Werte Herren!

In Ihrer Zeitschrift Nr. 4 vom Januar 1931, finde ich einen Artickel von Herrn Heiz, Zürich: «Ich, der Spezialist Heiz».

Als Vorsitzender der Sektion Zürich des S. V. R. M. und als langjähriger Besucher der Märkte und Messen innerhalb der Schweiz, gestatten Sie mir, Ihnen einige Bemerkungen zum erwähnten Artickel zu machen.

Herr Heiz hat bei seinem Artickel viel zu weit über das Ziel hinausgeschossen. Seine Erklärungen mögen ja alle stimmen, in Bezug auf Vorführung usw. Das Hauptargument ist aber sein enormer Verdienst. Haben Sie meine Herren nicht auch Lust ver- spürt einmal soviel Geld in so Kurzer Zeit zu verdienen? Glaubten Sie dem Verfasser alle seine Sprüche, die er machte? Ich kann so etwas von Ihnen nicht annehmen. Denken Sie einmal dass Herr Heiz wohl

ein gutes Mundwerk besitzt, noch lange aber nicht als der beste der Spezialisten gilt. Seine Collegen, im speziellen die bessern Verkäufer müssten ja alle Unsummen an Geld verdienen. Und dem ist allem nicht so, im Gegenteil! Wohl gibt es einmal ein Schlager, aber die sind so rar, wie nur etwas.

Im weitern muss ich Ihnen mitteilen dass sich alle seine Collegen, im besondern aber die löslichen Marktbehörden mit Ihren Funktionären für solche Spässe wie sich Ihr Gewährsmann erlaubt nicht zu haben sind.

Nach der Ansicht des Vorstandes der Sektion Zürich des S. V. R. M. hätte es sich für Sie gelohnt sich zuerst bei Berufsmässigen ambulanten Reisenden, resp. Kaufleuten in Bezug auf Sachlichkeit für so ein Artickel zu erkundigen.

Ohne irgend an dem grossen Geldverdienner etwas aussetzen zu wollen, muss ich Ihnen mitteilen dass er zweimal Mitglied unseres Verbandes war, aber beide male musste er wegen Nichtbezahlung der Beiträge gestrichen werden.

Zu jedern weitern Auskunft gerne bereit, zeichnet für die Sektion Zürich des Schweiz. Verbandes reisender Marktverkäufer

Der Sekretär :

F. Wagner.

Der Präses :

Hs. Ruetz.

Adresse : H. Ruetz, Stampfenbach 44, Zürich 6.

WEBER-
STUMPEN

DIE GROSSE ZAHL DER BESTÄNDIGEN
RAUCHER VON WEBER-STUMPEN
ZEUGT FÜR DEREN GÜTE ●
WEBER SÖHNE A.-G. MENZIKEN

